

Ausfahrt ins Spargelland



Donnerstag, 21.4.16

Abfahrt 10.15 Uhr, Hirschen Hinwil

Anwesend: 2 x Bruno, Viktor, Cahenzli, Chrischa, Edi S.

Bevorstehend (weiss noch keiner): 113 km, 900 HM, 4 Std. 20 min.

Route: Via Effretikon-Brütten-nach Flaach in die Obermühle, retour via Pfungen-Dätttau-Fehraltorf nach Hinwil.

Bei herrlichem Wetter radeln wir los. Samt Chrischa, der aber schon ankündigt, aus arbeitstechnischen Gründen in Brütten umzukehren. Er ist dafür via Hasenstrick nach Hinwil gekommen um doch noch ein paar Höhenmeter zu gewinnen. Die hochkarätige Truppe unter der Führung von Spargeltarzan (wir fahren ja nach Flaach) Bruno spult die Strecke nach Kempththal, wie schon hunderte Mal zuvor, routiniert ab und winkt dann in Brütten dem in Hochform fahrenden Chrischa ein Velofritzen-byebye nach. Ihn sehen wir erst am Mittwoch auf dem Flughafen wieder. Der Schreibende hat zwischenzeitlich die Orientierung verloren und würde ohne seine Mittramper wohl kaum mehr nach Hause finden. Aber die Gegend ist wunderschön und ein Erlebnis. Bruno Müller, noch etwas angeschlagen von der strengen Bergtour vom Mittwoch über die Hulftegg, demonstriert seine grossen Kämpferqualitäten. Respekt ! Eindeutig ein Anwärter für den Helm. Vorbei an den Spargelfeldern, ohne auch nur die Spitze einer Spargel zu sehen, erreichen wir Flaach und ahnen es daher bereits. Klar, ohne Spargel kein Spargelmenu. Also Menü 1: Bratä, tüüri Boone und Hördöpfelstock. Edi's Frage «händer au billige Boone» wird nach einigem Nachdenken mit Gelächter belohnt.

Ueberraschenderweise steigt das Tempo nach dem Essen, trotz ca. 1 kg mehr Eigengewicht, massiv an. Nach einigen Kilometern gelingt es mir endlich, den Kopf zu heben und sofort sehe ich auch warum. Cahenzli hat die Führung übernommen, da sind schnell einmal 35 km/h auf meinem brandneuen Schnäppchen-Tacho (Velo Schmid, Fr. 15.—inkl. Montage). Gut zeigt das Ding keine Herzfrequenz. Und so geht es rasant Richtung Freihof Hinwil, wo wir Viktor ganz besonders abklatschen. Wegen Schmerzen in seinem Problemfuss kann er zeitweise nicht beidseitig drücken und fährt so quasi auf einem Bein hinter Cahenzli her. Das muss ihm erst mal einer nachmachen. Dafür hat er keine Probleme in den Armen und stemmt das Bier ohne Anzeichen einer Schwäche. Ein schöner Tag hat eine schöne Tour gesehen. Cahenzli radelt noch etwas weiter bis nach Ziegelbrücke. Ja ja, die Bündner haben es nicht leicht.

Ich wünsche allen Fritzen einen wunderschönen, unfallfreien Aufenthalt in Malle und möglichst jeden Tag so schön wie der Heutige.

LG

Schubi